

Liebe Hüttenbesucher und Leser meiner Bücher

Soeben haben wir unsere 10. Bergsaison auf der Frederick-Simms-Hütte beendet. Die Wasserleitung ist abgebaut, die Hähne sind alle geöffnet, die Leintücher in den Lagern abgezogen und gewaschen, die Fensterläden alle geschlossen, der Keller winterfest gemacht, Küche und Hausgang gesäubert, im Winterraum das Holz hergerichtet, Müll abtransportiert, alles was eben dazugehört eine Hütte in den Winterschlaf zu schicken.

In der Rückschau betrachtet, ist mir aufgefallen, dass überdurchschnittlich viele junge Gäste die Hütte besucht haben, dies ist auf jeden Fall ein sehr positiver Trend. Die Jugend ist unsere Zukunft, deshalb ist es besonders wichtig, dieser Jugend ein paar erlebnisreiche Stunden auf einer Hütte zu bieten, denn gerade diese Zeit dort oben nehmen sie mit nach Hause und behalten sie in ihrer Erinnerung, kommen wieder, vor allen Dingen erzählen sie das Erlebte weiter. Dies ist der soziale Auftrag, den meiner Meinung nach ein Hüttenwirt leisten sollte, sei es auf einer privaten Hütte oder auf einer des DAV.

Das zweite Coronajahr auf der Frederick-Simms-Hütte ließ sich deutlich entspannter an, 95 % der Gäste waren geimpft, der Rest getestet oder genesen, ein paar der Gäste mussten einen Test vor Ort machen.

Besonders in der kleinen Gaststube der Frederick-Simms-Hütte hat sich die Entspannung bemerkbar gemacht. Die Berührungsängste waren vielleicht noch eingangs der Saison zu spüren, nach und nach verschwanden sie fast völlig, zumal wir bei schönem Wetter ausschließlich das Abendessen auf der Terrasse servierten. Auch dies hat zur guten Atmosphäre beigetragen.

Ein besonderes Lob muss ich meinen Mitarbeitern ausstellen. Von Beginn der Bergsaison bis Ende September war jeder bis unter die Haarspitzen motiviert, oft fragten mich Gäste wie ich denn zu solchen Mitarbeitern käme. Hat nicht der berühmte Werbemann „Jan Remy von Matt“, in einem Statement gesagt, man solle keine mittelmäßigen Mitarbeiter einstellen. Spätestens Mitte August, als ein Muskelfaserriss in meiner rechten Wade sechs Tage einen Gips notwendig machte, spätestens da zeigte sich, dass nur ausgewählte Leute für mich arbeiten.

Vier Tage nach dem Zwischenfall, brachte mich ein Helikopter der Firma Wucher samt einem Transportflug zur Hütte hoch. Während dieser vier Tage hat mein Team die Hütte bravourös gemanagt.



(August 2021, Charly wird mit seinem Gipsfuss vom Helikopter vor der Hütte abgesetzt und das Transportgut in die Hütte verbracht.)

Noch eine Begebenheit, die mich erstaunt und erfreut hat. Zwei Frauen, komplett unabhängig voneinander hatten ihre halbgroßen Harfen an zwei verschiedenen Tagen im Rucksack dabei, um eben mit uns, also mit Jannik und mit mir, zu Musizieren. Gut, dass ich die letzten zwei Jahre einige irische Stücke gelernt habe, wie schön sie mit Harfe, Hackbrett und Gitarre erklingen. Vor allem der weiche und warme Klang einer Harfe, erfüllt die kleine Gaststube auf der Frederick-Simms-Hütte mit viel Atmosphäre. Danke nochmal an die zwei Damen.

Durch meine Beinverletzung konnte ich verständlicherweise keine Bergtour machen. Ich hatte vor, über's Winterjöchel nach Madau zu laufen und auch dem großen Krottenkopf am Allgäuer Hauptkamm wollte ich einen Besuch abstatten, Gott sei Dank habe ich letzten Herbst noch den Augsburger Höhenweg überschritten, von diesem großartigen Bergabenteuer kann ich jetzt zehren. Und nun wieder daheim auf dem Bauernhof im Allgäu kann ich meine Verletzung in Ruhe auskurieren.

So komme ich langsam zum Schluss meines Herbstnewsletters nicht ohne nochmal auf meinen **Kalender „Charly Wehrle – 40 Jahre Hüttenwirt“** hinzuweisen:



Preis des Kalenders: 15,00 € je Stück zzgl. 5,00 € Porto- und Versandkosten

Der Kalender ist ein echtes Stück Zeitreise und **hat 13 Monatsblätter**, er beginnt nämlich bereits mit dem Dezember 2021. Passend dazu ein Winterbild von der Stuibenhütte, dort wo ich meine Hüttenwirtslaufbahn begann. Auf meiner Website www.charly-wehrle.de findet ihr die Bilder davon.

Für Bestellungen des Kalenders [sendet einfach eine Email](#) mit eurer Postadresse. Von jedem Kalender werde ich 5 € den Flutopfern in Ahrweiler zukommen lassen.

In diesem Sinne wünsche ich allen meinen Besuchern von der Frederick-Simms-Hütte, allen Stammgästen, allen die meine Bücher lesen, allen Freunden und Mitarbeitern, allen ehrenamtlich Tätigen der Sektion Stuttgart noch einen beschaulichen Herbst und wenn es dann soweit ist, keine zu hektische Vorweihnachtszeit. Allen die krank sind gute Besserung.

Charly Wehrle mit Familie